

Friesenleed



nach einem Gedicht von Martha Müller-Grählert

Wo die Nord - see - wel - len trek - ken an den Strand,
Wo de gee - len Blo - men blöh'n in't grö - ne Land.
Wo de Mö - wen schrie - gen hell in't Storm - ge - brus;
dor is mi - ne Hei - mat, dor bün ick to Hus.
Wo de Mö - wen schrie - gen hell in't Storm - ge - brus;
dor is mi - ne Hei - mat, dor bünn ick to Huus.

2. Well'n un Wogen sungen dor min Weegenleed und de hogen Dieken kennt min Kinderleed, kennt ook all min Sehnsucht, as ik wussen weer, in de Welt to fleegen, öber Land un Meer.

3. Wull hett mi dat Leben all min Lengen stillt, hett mi allens geben, wat min Hart nu füllt. Allens is verschwunnen, wat mi quäl' un dreew, heff dat Glück ook funnen, doch de Sehnsucht bleew.

4. Sehn sucht na min leewet, grönet Marschenland, wo de geelen Blomen blöhn in't gröne Land, wo de Möwen schriegen hell in't Stormgebrus, dor is mine Heimat, dor bünn ick to Huus.